Tanzkränzchen.

Am Montag, den 20. April,
beginnend um 8 Uhr Abends, findet in
Karst's Halle, Balgonie,
ein Tanzkränzchen statt, wozu jedermann freundlichst eingeladen ist.
Die Schweizer Kapelle wird die Musik liefern.
Die Veranstalter,
M. Bollhofer und **Karst.**

Korrespondenzen.

Riverview, Sask., 30. März 1908. — (Verspätet.) — Werter Editor! Habe seit Wochen keine Nachrichten geschickt, weil wirklich wenig passiert ist. Es sind hier seit einiger Zeit Diebereien vorgekommen, indem einigen Farmern Weizen, Hafer, Flachs sowie auch Hühner gestohlen worden sind. Man benachrichtigte die Polizei in Craik, die denn auch auf der Bildfläche erschien und einen Verdächtigen in Davidson arretierte. Es sind noch einige mehr in Verdacht und hoffe ich nur, daß die Schuldigen erwischt und gehörig bestraft werden, denn diese Diebereien sind eine Schande für die Gegend. Die Polizei war gestern hier, um mehr Informationen zu sammeln.

Herr A. Wiemer hat seine Farm an Thomas Jack von Owen Sound, Ontario, verrentet und zwar für 3 Jahre. Herr Wismer geht nach Davidson, wo er im Farmmaschinengeschäft Hrn. Williams arbeiten wird. Eine Abschiedsfeier wurde letzten Sonnabend in seiner Wohnung abgehalten. Es wurde sehr gute Musik vorgetragen, Erfrischungen wurden herumgereicht und jeder ging heim in dem Bewußtsein, einen sehr schönen Abend verlebt zu haben.

Am 4. April soll wieder eine Massenversammlung abgehalten werden, um die Cooperative Farmer Elevator Sache zu besprechen.

Der März war recht windig; der letzte Teil des Winters ist kälter und schneereicher gewesen als der erste. Am Donnerstag waren es 10 Grad unter Null und heute haben wir einen starken Schneesturm aus Nord-Ost. Es liegt noch recht viel Schnee und es scheint, als würde das Frühjahr spät werden.

Herr Johann Müller und seine Tochter Amalia begaben sich gestern nach Davidson, Amalia wird bei Walter Müller arbeiten.

Herr Heinrichs und seine Familie, die längere Zeit an der Grippe krank waren, sind wieder hergestellt.

Die meisten Farmer hier herum haben ihr letztes Getreide verkauft, da die Preise in letzter Zeit recht gut waren.

Ihr Korr.
Adam Müller.

Friedensruh bei Winkler, Man., 29. März 1908. — Werter Editor! Da es heute gerade Sonntag ist, so muß ich mal ein paar Zeilen für Ihre werte Zeitung schreiben. Zwar giebt es hier nicht viel Neuigkeiten, doch wird mal wieder von einer Heirat gemunkelt.

P. Olfert, Reinfeld, ist aus dem Dienst gegangen bei P. Klassen; also gedenkt er sich die zweite Hälfte zu suchen. Wünsche ihm viel Glück!

Nun, lieber Freund P. P. H., warum fährst du nicht auch, um die andere Hälfte zu suchen oder gedenkst du so Großvater zu werden? Ich denke, das ist nicht so leicht.

Neulich hatte Peter Hamm das Unglück, daß ihm eine Stute verloren gegangen ist. Auch Heinrich Pettkau hatte das Unglück, indem er eine Stute totschießen lassen mußte.

Las im „Courier" eine Korrespondenz von Herbert; der Schreiber erwähnt, daß die Burschen in Manitoba stolz sind, wenn sie mit des Vaters Pferd zu den Mädchens fahren können. Der Schreiber ist stolz auf seine Farm und seinen Kater.

Das Wetter ist hier sehr schön und der Schnee ist weg, also gedenken die Farmer schon bald anzufangen zu ackern, was der Schreiber auch will. Der Gesundheitszustand ist, soviel ich weiß, gut.

Abraham F. Friesen.

Carl Grey, Sask., 30. März 1908. — (Verspätet.) — Werter Courier! Da das Wetter heute sehr schlecht ist, so kann man nicht heraus und da ich schon lange nichts mehr für den Courier geschrieben habe, so will ich diese Gelegenheit benützen.

Ich habe erfahren, daß Herr John Boling das Junggesellenleben satt hat und sich deshalb eine kleine Braut gesucht hat; er gedachte am 30. März Hochzeit zu feiern. Gratuliere!

Da das Wetter schlecht ist, so war ich auch in Earl Grey; dort sind keine Kohlen mehr zu haben und infolgedessen ist die Nachfrage nach Holz sehr groß.

John Kalk und Paul Keil waren auch in Earl Grey auf ihren Heimstätten und haben ihr Saatgetreide geputzt.

Am 27. März kehrte der Storch bei uns ein und hinterließ uns ein Töchterchen. Mutter und Töchterchen befinden sich wohl.

Mit Gruß G. Kalk.

Sedley, Sask., 2. April 1908. — Werter Editor! Es freut mich sehr, daß so viele Deutsche in der Provinz den Courier lesen, der es auch wirklich verdient, bringt er doch so viel interessanten, anregenden und lehrreichen Lesestoff.

Aus der No. 22 ersah ich, daß auch Deutsche auf der Ausstellung in Regina Preise erhalten haben. Das hat mich sehr gefreut. Meistens nehmen die Engländer ja diese. Sie halten zusammen — einer für den andern. Mit den Deutschen ist es ja leider anders. Der Deutsche ist immer gegen den andern — und wenn es sein Bruder wäre. Giebt dem Engländer lieber 5 Cents als dem Deutschen 1 Cent, denn er fürchtet, giebt er es dem Deutschen, so kommt der zu weit vorwärts. Diese häßliche Eigenschaft sollte der Deutsche sich abgewöhnen.

Bei Max Bast ist Familienzuwachs. Gratulieren und wünschen bestens Glück.

Die Farmer kaufen sich jetzt Formalin zum Beizen des Getreides.

Stefan Helfrich.

Waldheim, Sask., 5. April 1908. Lieber Editor! Ich zähle dich als Freund, weil wir doch wöchentlich uns manches erzählen. Weil ich dir nun schon lange das Wort gelassen habe, so bitte ich um die Ehre, auch mir einmal zuhorchen zu wollen, nachher kannst du wieder erzählen. Ich beanspruche nicht, als ein gelehrter Rechtschreiber angesehen zu werden, aber was ich weiß, das weiß ich und damit Punktum. Ich richte nämlich mein Augenmerk auf meinen Namen, welchen ich nicht verhunzt haben will; denn als im Jahr 1783 mein Urgroßvater Benjamin van de Veer von Preußen nach Rußland zog, hieß er selbst mit seinen fünf Söhnen alle ohne Ausnahme Veer. Von diesen fünf Brüdern war einer Jacob Veer, die andern hießen Isaak, Cornelius, Benjamin und David, mein Großvater. Von diesem stammen alle lebenden Veers in Süd-Rußland und jetzt heißen sie Behr, Fehr, Fair und wer weiß wie noch; das sollte nicht so sein. Ein Name ist und bleibt ein Name und sollte nicht der Anglisierung unterworfen sein. Ein Deutscher sagt, ich kann doch meinen Namen nicht den Engländern mundgerecht machen; — schreibe ich Abel, so sagen sie Aebel, schreibe ich Aebel, so sagen sie Eibel, schreibe ich Ibel, so sagen sie Uebel u. s. w. Aber deshalb verhunzt doch eure Namen nicht. Ein Leser.

Sedley, Sask., 9. April 1908. — Werter Editor! Habe Ihnen einige Neuigkeiten mitzuteilen. Joh. Schäfer und B. Dech haben die Speierschule gemietet für die Summe von $78.

Max Bast erhielt am 24. März Familienzuwachs in Gestalt eines Söhnchens, das am 27. getauft wurde. Die Paten waren Sebastian Gentner und N. Deß.

Johannes Bast hat mit vieler Mühe sein Haus auf seine andere Farm gebracht.

Anton Ochs reiste am 1. April nach Battleford auf seine Farm.

M. B.

Herbert, Sask., 5. April 1908. — Werter Courier! Dieweil von hier viele Korrespondenten nicht viel erwähnen, so muß ich doch wieder kommen. So berichte ich heute erstlich vom Wetter, das war diese vergangene Woche etwas wechselhaft, außer dem 2. und 3. April war es vortrefflich schönes Wetter und es hat hier ziemlich Wasser gegeben vom Schnee. Derselbe ist schon verschwunden und fährt man jetzt auf dem Wagen. Es rumpelt nur sehr. Das Vieh kann wieder im Feld herumlaufen auf die Weide und Wasser ist genug vorhanden, aber wie lange wird es dauern, dann ist es alles wieder weg.

Da der Courier sich auch bei Rosthern oder in Tiefengrund sehen läßt, möchten wir doch erfahren von unsere Kinder D. H. Redekopps, was sie tun und ob noch alle gesund sind, auch so von Jakob Janzens, Waldheim, bitte schreibt etwas von euch dort, es würde uns sehr freuen. Auch so Johann H. Striemer, Sömmerfeld, Vonda P. O. Ich finde von Regina bis Rosthern mehr im Courier zu lesen als von hier aus dieser Gegend. Hier muß das Papier knapper sein als dort oder sie sind etwas faul im Schreiben. Sie wollten aber doch gerne haben, daß sie unsere Produkte kaufen, auch daß wir den Weizen nach Herbert bringen u. s. w. Aber über den Kanal zwischen Tp. 16 und 17, Rg. 9, Sekt. 32—33, dazu hat keiner Lust und die Brücke fehlt uns gerade so notwendig als der Saatweizen gefehlt hat.

Unser Freund K. N. ist mit Familie nach Manitoba gefahren auf Besuch zu Freunden und um seine Sachen zu holen, die er noch in Winkler hat.

Ich habe jetzt schon Kirschenbäumchen, die sind grün und voller Blüte. Es ist was neues im Hause.

Die Farmer denken jetzt alle an's Ackern; es würde, wenn's ginge, auch nicht zu früh sein, aber der Frost hat doch noch seinen Willen. Aber ich denke, daß die Farmer sie jetzt besser fühlen als vergangenes Frühjahr wegen Futter und Brennzeug.

So, jetzt liebe Leser, schreibt auch Ihr alle was. Korr.

Herbert, Sask., 26. März 1908. — Werter Courier! Weil du wöchentlich einmal auf vielen Stellen Hausbesuche machst, so will ich dir mal etwas mitgeben. Anfangen werde ich, so wie es schon Gebrauch ist, mit dem Wetter, denn das ist doch zu ungemütlich, um übersehen zu werden. Heute haben wir bereits den 26. März und dabei herrscht ein Schneesturm seit zwei Tagen, daß man kaum 10 Schritt sehen kann. In voriger No. las ich, daß einer von Weyburn, Sask., schrieb, daß er schon 16 Jahre in Canada sei, aber solch schönen Winter habe er hier noch nicht erlebt. Das ist eine schlechte Empfehlung für Canada, denn ich habe in Rußland in 16 Jahren kaum so einen harten Winter erlebt wie diesen. Aber der Mann, der diesen Winter so lebt, ist wahrscheinlich ein Kohlenhändler. Ja, dann! —

Aber, im allgemeinen genommen, bin ich doch froh, daß ich nicht mehr in Rußland bin. Ich las im vorigen Blatt, daß einige Prediger von Rußland, die hier auf Besuch gewesen sind, Amerika ziemlich heruntergesetzt haben sollen. Die Sache kommt doch wohl nur von dem Artikel her, den ein gewisser J. Hübert in der Friedensstimme erscheinen ließ. Denn ich habe schon mehrere Briefe von Freunden aus Rußland erhalten, denen gegenüber sich diese Prediger sehr anerkennend über Amerika, besonders über Canada, ausgesprochen haben, was sie auch taten, als sie uns hier bei Herbert besuchten. Aber, wer die Ehre hat, besagten J. Hiebert persönlich zu kennen, der wird sich nicht besonders wundern, und wer ihn nicht kennt, der braucht nur den Artikel zu lesen, der von diesem in der „Friedensstimme" über Rußland stand. Wenn er behaupten sollte, Rußland sei das einzige Land, wo gebildete Menschen leben können, so wäre das kein Wunder. Man könnte Hiebert als Beispiel nennen. Doch genug davon!

Der Schnee fing schon an, weniger zu werden, aber jetzt haben wir wieder für eine Zeit lang genug.

Ich lese immer mit Interesse über die strenge Durchführung der Sonntagsgesetze in Manitoba. Daß es nicht mal erlaubt ist, am Sonntag zu trauen, ist doch stark! Noch ein Schritt weiter und den Predigern wird verboten, am Sonntag zu predigen! —

Mit Gruß. Ein Leser.

Langham, Sask., 31. März 1908. Werter Editor! Es ist noch immer Winter, übrigens schön, aber tauen will es noch nicht sehr. Die Steppmäuse laufen schon draußen im Schnee herum.

Sonntag wurde C. Kamerars Kind, etwa ein Jahr alt, begraben.

Gestern kam der größte Mann oder wir könnten beinahe sagen der Duchoborzen-Gott Petro Veregin hier in Langham an. Er raubt seinem Volke immer mehr, so z. B. erlaubt er keinem, eine Uhr zu tragen; auch sollen sie nichts mehr als nur Landesfrucht, wie Kartoffeln, Sauerkraut und Weizen essen; sie dürfen keine Milch dem Kalb entwenden; keine Eier, keine Butter oder Thee, auch dürfen sie kein Licht brennen. Dies Volk scheint mit großer Blindheit geschlagen zu sein.

Sonntag feierten Peter Dick, Sohn des Rev. Peter J. Dick, Hochzeit mit Helena Bühler von Minnesota, die im Herbst hier ankam.

Peter Sperling's Nachbar Froese und Ab. A. Funk nahmen jeder einen Sharples Cream Separator und wollen einen großen Profit aus der Milch ziehen.

D. J. Goertzen's kamen gestern zurück von der Hochzeit ihres Bruders John D. Neufeld und Ella Epp.

D. A. Loewen will keine Zeitung, die er nicht bezahlt hat; so schickt er hiermit den Betrag ein. (Recht so! D. Red.)

Am 3. April kommt das Komite der deutsch-englischen Fortbildungsschule zu Rosthern zusammen, um zu beraten, was weiter zu tun sei.

Hy. Neudorf verkauft vom 1. April zum Kostenpreise; er will ausverkaufen und, wie er sagt, dann nach Britisch Columbien gehen. Viel Glück!

Jacob L. Wiens will den 6. April nach Farlinge abreisen, um dort zu bleiben. Die Car soll am 1. April abgehen. Corr.

Friedensruh b. Winkler, Man., 26. März 1908. — Werter Editor! Das Wetter ist wechselhaft, mal ein paar Tage taut es und dann friert es wieder, aber ich denke, Herr Hartmann wird doch bald weichen müssen, so daß die Farmer anfangen können, auf dem Felde zu schaffen und es wird auch schon sehr zugerüstet. Einige brechen Pferde ein und andere lassen sie die Zähne in Ordnung bringen.

Johann Hamm, Rosenort, hat sich hier von Aron Peters 40 Acker Land mit Gebäude gekauft zu $1000 und gedenkt noch zur Saatzeit hierher überzusiedeln.

Johann Reddekopp von hier gedenkt noch zur Saatzeit nach Kleefeld überzusiedeln, denn er hat sich da eine Farm gepachtet.

Wilhelm Friesen von hier verkaufte ein Pferd zu $190, was ein guter Preis ist.

Jakob Friesen von hier holte sich diese Woche einen Knecht von Plum Coulee; er kam des Abends mit ihm nach Hause und den andern Tag um Mittag ging er schon durch. Wie gesagt wird, ist er nur das Stadtleben gewohnt, und jetzt die Farmerei, das schien ihm wohl nicht gut zu gefallen.

Gerhard Friesen und Heinrich Dick fuhren diese Woche geschäftehalber nach Morden und kamen denselben Tag noch zurück.

Der Gesundheitszustand läßt einiges zu wünschen übrig.

Noch einen Gruß an Editor und alle Leser. P. P. H.

Arcola, Sask., 31. März 1908. — Werter Editor! Bitte mir einen kleinen Raum in Ihrem Blatte zu gewähren. Ich möchte gerne ausfinden, wo sich mein Bruder Friedrich Kraft aufhält. Kann vielleicht einer der lieben Leser mir seine Adresse mitteilen? Es kann ja sein, daß jemand weiß, wo er ist. Möchte er dann so gut sein und ihm sagen, daß er mir seine Adresse schickt, damit ich ihm schreiben kann, daß unser Vater in Rußland gestorben ist.

Hier ist noch alles gesund und wohl und die Farmer sind jetzt damit beschäftigt, Saatweizen aus der Stadt zu holen und ihn auch gleich vorzubereiten zum Säen, denn wir hoffen doch, daß es bald Frühjahr wird, trotzdem daß es heute wieder 25 Grad unter Null kalt ist mit starkem Schneegestöber. Letztes Jahr hatten wir kein Frühjahr, es war Winter bis in den Mai.

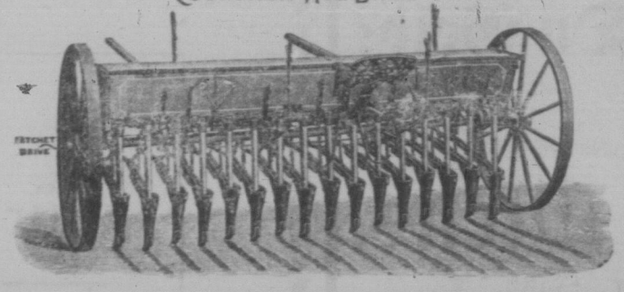
Ist vielleicht noch irgendwo eine Wittwe, die Lust hate, einen Farmer zu heiraten; er ist auch ein Wittwer von 38 Jahren mit drei Kindern. Die Frau kann auch Kinder mitbringen.

Gruß an den Editor und an alle Leser. H. Kraft.

Drills

Cockshutt Sämaschinen sind die ersten in Rücksicht auf Ausführung, Dauerhaftigkeit und Vorzüglichkeit.

COCKSHUTT HOE DRILL



Drills

unseres Fabrikats tun alles, was andere tun können und mehr — dazu halten sie länger.

Cockshutt Drills

Die Cockshutt Sämaschine hat mehr gute Eigenschaften als irgend eine andere auf dem Markt.

Einfach, stark und leicht zum ziehen.

Stetig steigt die Nachfra e nach Cockshutt

Drills

Besondere Ankündigung.

Wegen der größeren Nachfrage nach Disk Sämaschinen finden wir, daß wir ein zu großes Lager von Hoe-Sämaschinen haben. Da viele Farmer, namentlich für leichten Boden die Hoe-Sämaschinen bevorzugen, so müssen wir sie auf Lager führen. Um das große Lager, das wir jetzt führen, etwas zu reduzieren, haben wir beschlossen, eine große Preisherabsetzung vorzunehmen. Wer eine Hoe-Sämaschine zu sehr herabgesetztem Preis kaufen möchte, wird gut tun, sich wegen Preise und Zahlungsbedingungen an den nächsten Cockshutt-Agenten zu wenden. Oder man schreibe direkt an:

Cockshutt Plow Co.,
Regina, Limited. Sask.

Die Schuhe an unsern Sämaschinen sind so gut wie vollkommen. Bessere sind einfach nicht denkbar. Sie haben eine extra harte Stahlspitze.

Wir fabrizieren alle Größen und Stile von

Drills

Brot wird Ihnen bei jeder Mahlzeit schmecken,
wenn Sie ein einfaches Rezept befolgen —
Man mache es nach der Regel —
Man backe es nach der Regel —
und überlesse den Rest dem

Purity-Mehl.

Fragen Sie Ihren Händler noch heute nach Purity-Mehl.
Western Canada Flour Mills Co., Limited.
Mühlen in Winnipeg, Goderich und Brandon.

Es bezahlt sich, wenn Sie Ihre Pferde und Vieh in gesundem Zustand erhalten!

Veterinary Stock Food

bewirkt dies.

Fragen Sie Ihren Kaufmann danach. Empfohlen von allen hervorragenden Züchtern.

Head-Office, Box 483 Regina, Sask.

Rechtsanwälte.

Regina.

Deutscher Advokat.
J. Emil Dœrr, L. L. B.
Advokat, Rechtsanwalt und Notar.
Der einzige deutsche Advokat im Westen Canadas.
Zimmer 303, Northern Bank Bldg., Regina.

Jones, Gordon & Bryant
Advokaten, Rechtsanwälte und Notare.
Imperial Bank Gebäude.
A. L. Gordon. Jas. F. Bryant, L. L. B.
— Regina, Sask. —

G. H. Barr
Advokat, Rechtsanwalt, öffentl. Notar.
— Geld zu verleihen. —
Office: Zimmer 504 Darke Block, Regina.
Zeitweilige Office: 10 Masonic Building.

Ross & Bigelow
Advokaten, Anwälte und öffentl. Notare.
Suite 5, Mackenzie & Brown Block.
Scarth Straße - Regina, Sask.

Embury, Watkins & Scott
— Advokaten, Rechtsanwälte und Notare. —
Geld zu verleihen.
Regina - - - Sask.

Haultain & Cross
Advokaten, Anwälte und öffentl. Notare.
Office: March Block, Scarth Str.
Regina, Sask.
F. W. G. Haultain, K. C., J. A. Cross.

John C. Secord
Advokat, Anwalt, Notar ꝛc.
Office:
Peart Bros. Hardware Co., Ltd., Building.
South Railway Str. Regina, Sask.

W. S. Ball
Advokat und Notar.
Office: Dark Block, 11. Ave., Regina, Sask.
P. O. Box 366.

William Trant
Rechtsanwalt.
9 Masonic Temple,
Regina, Sask.

Balfour, Martin & Casey
Rechtsanwälte, Anwälte und öffentl. Notare.
Geld zu verleihen.
Office: Michaelis Block, Regina, Sask.
Jas. Balfour, W. M. Martin, B. A.
Avery Casey, B. C. L.

Humboldt.

Ouseley & Elliott
Rechtsanwälte und Advokaten,
wir reklamieren Gelder und Schuldbeträge.
Hauptoffice: Humboldt, Sask.
Zweigoffices: Lanigan, Sask. Watson, Sask. Quill Lake, Sask.

F. M. Crerar
Advokat, öffentlicher Notar, Anwalt der Union Bank of Canada und der Stadt Humboldt.
— Geld zu verleihen. —
Humboldt, - - - - Sask.

Rosthern.

McCraney & Hutchinson
Rechtsanwälte, Advokaten und Notare.
Geld zu verleihen.
Rosthern - - Sask.
Anwälte für die Imperial Bank of Canada, Bank of British North America, Rosthern und Duck Lake.

Saskatoon.

Straton, Sutherland & Jordan
Rechtsanwälte, Advokaten & Notare.
Geld zu verleihen.
Saskatoon - - - Sask.

Ths. Hunter, Auktionator.
Regina, Sask.
Lorne Str., zwischen South Railway Str. und 11. Ave., Telephon 209.
Wer Möbel verkaufen will, spreche vor. Besondere Raten für Verkauf von Vieh und Farmgerätschaften.

Reginas erste
Leichenbestatter und Einbalsamierer.
Speers, Marshall & Boyd
Telephon 219. South Railway St.

Frau Bœde Terres
deutsche Geburtshelferin,
1825 Ottawa Str.,
zwischen 11. und 12. Avenue

Rossie's Atelier.
Regina, Sask.
Größtes photograph. Atelier im Westen.

Carl Molter & Co.
Maler, Schildermaler, Lackierer und Anstreicher.
Cornwall Str. - Regina, Sask.
P. O. Box 191.

Aerzte.

Regina.

W. W. Cowan, S.D.S., D.D.S.
Chirurgischer Zahnarzt.
Office über Williamson's Fruchtladen.
South Railway Str. - Regina, Sask.

Dr. L. D. Steele, D.D.S., L.D.S.
— Zahnarzt. —
Office über der Canada Drug & Book Co
South Railway St. - Regina, Sask.

W. R. Coles, M. D., C. M.
Nachgraduiert am Chicago College für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsübel. Besondere Aufmerksamkeit wird den Krankheiten dieser Organe gewidmet. — Office und Wohnung drei Türen nördlich der Land-Office.

W. A. Thomson, M. D., C. M.
Scarth Str., Regina, Sask.
Office: erste Tür neben Rathaus.
Wohnung: Victoria Ave. und Cornwall Str
Telephon 123.

James McLeod, M. D., C. M.
Spezialist in der Behandlung von Augen-Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
Northern Bank Gebäude.
Scarth Straße - - Regina, Sask.

Dr. F. J. Ball,
M.D., M.R.C.S., Eng.; L.R.C.P., Lond.; M.C.P. & S.O.
Office und Wohnung:
Ecke South Railway u. Scarth Str.
Regina,
über der Dominion Bank.
Telephon 665. P. O. Box 1224

Dr. J. C. Black.
Ehmann Block.
Haus-Tel. 149 Office-Tel. 214

D. Low, M. D., C. M.
Office und Wohnung: Scarth Straße 1927.
— Regina, Sask. —
Office-Stunden: 9 bis 10 Uhr vormittags, 1 bis 3 Uhr nachmittags, 7 bis 8 Uhr abends.

Dr. W. Dow
Office: Northern Bank, Regina.
Scarth Str. - - - Tel. 344.
Office Stunden:
2 bis 5 und 7 bis 8.30 p. m.

Dr. J. R. Craik
Dentist.
Mickleborough Block. Regina, Sask.
Office Stunden:
9-12 a. m. und 2-5 p. m.

E. E. Meek Dr. Med.
Office Stunden:
12-2 und 7-8 p. m.
Scarth Str. gegenüber der Postoffice.
Regina, Sask.

Swift Current.

Dr. S. A. Hodgson
Zahnarzt.
Swift Current.
Office über Chas. Reids Laden.

Winnipeg.

Dr. G. Hiebert & Dr. E. Penner
Winnipeg, Man.
Praktische deutsche Aerzte, Canada Life Block, Ecke Portage Ave. und Main Str., Eingang Portage Ave., Nummer 27, Telephon 6134. Privat-Telephon Dr. Penner 6135, Privat-Telephon Dr. Hiebert 1680. Seit seiner Rückkehr von Europa widmet Dr. Hiebert seine Aufmerksamkeit speziell der allgemeinen Chirurgie, sowie der Behandlung von Frauenkrankheiten.

Dr. J. E. Lehmann
Special-Chirurg.
Mehrjährige Tätigkeit in deutschen und österreichischen Hospitalern, vormals 1. chirurgischer Assistent und zugleich Leiter der Abteilung für Verkrüppelte am deutschen Hospital in London, Eng and — Sprechzimmer im Steele Block, Portage Ave., Eingang Carlton Straße, Winnipeg.

Saskatoon.

Dr. H. D. Stewart & H. A. Stewart.
Doktoren, Chirurgen und Geburtshelfer.
Saskatoon, Sask.

Fehlerhafte Augen
werden oft gründlichst kuriert durch den Augen gut angepaßte Brillengläser.
Kommen Sie zu unserm Spezialisten wegen Ihrer Augen.
Regina Optical Co.
Stemshorn alter Platz.

Unsere Leser tun uns einen besonderen Gefallen, wenn sie bei Einkäufen angeben, daß sie die Anzeige in unserer Zeitung gefunden haben.